



Ägypten. Vorn von links nach rechts: Brigitte Krause, Angela Wesnigk, Katarina Peters, Boris Bab

Mit Unterstützung von German Films hat die AG DOK im Herbst 2005 erneut Filmprogramme in Kooperation mit Filmfestivals und Kulturstiftungen in Russland, China und Ägypten zusammengestellt. Insgesamt 20 Aufführungen auf sechs russischen Festivals (Moskau, Ekaterinburg, Saratow, Wolgograd und Novosibirsk) und vier Preise für deutsche Dokumentaristen, sieben Aufführungen in Kairo im Rahmen der Deutschen Filmwoche und ebenfalls sieben auf dem German Day des Festivals in Guangzhou zeugen vom gewachsenen Interesse an deutschen Dokumentarfilmproduktionen.

Niedersächsische Botschafter



Darunter waren zahlreiche niedersächsisch- geförderte Filme: INVISIBLE - ILLEGAL IN EUROPE von Andreas Voigt lief in Kairo und Guangzhou, HITLERS HITPARADE von Susanne Benze und Oliver Axer in Wolgograd, Saratow und Kairo. Dort fanden zusätzliche Vorführungen an der Deutschen Evangelischen Oberschule statt. THE MIRACLE OF POWER (DAS KRAFTEI) von Volker Schröder und SCHABENFREUDE von Brigitte Krause waren in Anwesenheit der Regisseure ebenfalls in Kairo zu sehen. EWIGE SCHÖNHEIT von Marcel Schwierin lief in Moskau, LOST CHILDREN von Ali Samadi Ahadi und Oliver Stoltz schließlich wurde für Guangzhou ausgewählt.

Russland im Herbst

Organisiert wurden die Programme in Russland gemeinsam mit der National Association of Russian Film Festivals (NAFF) sowie mit der Projektkoordinatorin Tatjana Tschagina vom Goethe Institut Moskau. Die Filmauswahl selbst folgte dem 2005 in Ekaterinburg erarbeiteten Themenschwerpunkt ›60 Jahre Kriegsende‹, wobei neben aktuellen Produktionen wie DAS GOEBBELS- PROJEKT von Lutz Hachmeister auch ältere Arbeiten wie BLOCKADE von Thomas Kufus oder DIE SPUR DES VATERS von Christoph Boekel zu sehen waren. Alle Filme wurden in einer gesonderten deutsch-russischen Broschüre vorgestellt. Die Regisseure und Produzenten Cay Wesnigk, Sebastian Winkels, Christoph Boekel und Katarina Peters waren mitgereist und standen für zahlreiche Gespräche und Diskussionen zur Verfügung.

Diplomierte

Erfolgreich war HITLERS HITPARADE auf dem Moskauer Internationalen Festival der Filme über den Krieg (10.-15.10. 2005) mit zwei Preisen, dem Diplom für die beste Regie eines Dokumentarfilms und dem Spezialpreis des Staatlichen Archivs der Kino- und Photodokumente Krasnogorsk. Für den Wettbewerb des Internationalen Festivals des Dokumentarmelodramas ›Saratower Leiden‹ (28.10.-5.11.2005) waren 7 BRÜDER von Sebastian Winkels und AM SEIDENEN FADEN von Katarina Peters nominiert worden. Ebenfalls zu sehen waren DAS GOEBBELS-EXPERIMENT, DIE SPUR DES VATERS, HITLERS HITPARADE sowie DIE JÜDIN UND DER HAUPTMANN. AM SEIDENEN FADEN gewann nicht nur den Hauptpreis des Festivals, sondern auch den Publikumspreis, was Protagonist Boris Baberkoff und die Regisseurin und Produzentin des Films, Katarina Peters, die beide in Saratow die Preise persönlich entgegen nehmen konnten, besonders freute.

Publikumsdiskussionen



DAS GOEBBELS-EXPERIMENT lief als Eröffnungsfilm der deutschen Reihe in Ekaterinburg. Die Reaktionen des sehr interessierten Publikums konzentrierten sich in erster Linie auf historische Fragen: nach welchen Kriterien wurden Goebbels' Tagebuchtexte ausgewählt, was wurde weggelassen und was wurde durch diese Auswahl bezweckt.

Dort, wo die Geschichte des letzten Jahrhunderts sich als persönliche Geschichte in jeder Familie immer noch wiederfindet, ist die Spiegelung deutscher Geschichte in den individuellen Lebensläufen der 7 BRÜDER auch vom russischen Publikum intensiv diskutiert worden, sei es aus soziologischer Sicht oder aus komparativer historischer Sicht, wenn der Wunsch nach einem filmischen russischen Pendant geäußert wurde.

Vieles aus der deutschen Geschichte ist nicht bekannt wie die Publikumsanmerkungen zu DIE JÜDIN UND DER HAUPTMANN bewiesen: man habe nicht gewusst, dass Juden aus Deutschland in die Sowjetunion deportiert wurden.

Den Vorführungen in Ekaterinburg folgte ein Empfang der AG DOK und des Goethe Instituts für das Festivalpublikum. Mit Wein und Butterbrot wurde das 25-jährige Jubiläum der AG DOK, das einige Tage später in Leipzig offiziell begangen wurde, hier im Ural vorweg genommen und das Publikum wurde darüber hinaus auf die Russlandpremiere des deutschen Kurzfilmprogramm Kurz und Gut des Goethe Instituts eingestimmt. Robin Mallick vom Filmfest Dresden führte in diese Kurzfilmnacht ein.

Mit dem Goethe Institut wurde in Moskau nicht nur ein positives Resümee der diesjährigen Veranstaltungen gezogen, sondern auch für 2006 eine Fortsetzung der Kooperation bei der Präsentation deutscher Dokumentarfilme auf russischen Filmfestivals vereinbart.

Aufbruch- und Weihnachtsstimmung in China

In Guangzhou (1.-6.12.2005) waren neben INVISIBLE - ILLEGAL IN EUROPE und LOST CHILDREN noch AM SEIDENEN FADEN von Katarina Peters, DANCING WITH MYSELF von Judith Keil und Antje Kruska, FROZEN ANGELS von Frauke Sandig und Eric Black (beide waren nach China mitgereist), ZUR FALSCHEN ZEIT AM FALSCHEN ORT von Tamara Milosevic und RYTHM IS IT! von Thomas Grube und Enrique Sanchez Lansch zu sehen. Das recht neue Festival hat sich im internationalen Festivalwettbewerb bereits sehr gut platziert. Was die Beteiligung von TV-Redakteuren aus aller Welt betrifft, trifft man nicht oft auf ein ähnlich kompetentes Auditorium. 25 Commissioning Editors, also Einkäufer aus Frankreich, Dänemark, Holland, Polen, Australien, Japan, Südafrika, Kanada, Mexiko, Japan und China, aus den USA, von BBC, National Geographic, Arte, MDR etc. bekamen im Rahmen eines zweitägigen Documentary Sales Market und eines gleichfalls zweitägigen Pitchings einen exzellenten Eindruck vor allem von chinesischen Produktionen.

Wettbewerb intern

Für den internationalen Wettbewerb zum Thema Filme über Frauen waren 65 Filme nominiert. Die internationale Jury unter Vorsitz von Michel Noll (Quartier Latin Media Paris) belohnte den kyrgysischen Beitrag BRIDE KIDNAPPING IN KYRGYZSTAN von Petr Lom mit dem Hauptpreis. Eine Teilnahme am Wettbewerb ist solange problematisch, als der Wettbewerb nicht nur nicht öffentlich, sondern auch nicht festival-öffentlich, sondern nur jury-intern stattfindet. Die nominierten Wettbewerbsfilme wurden überhaupt nicht gezeigt, die prämierten nur in ca. 15-minütigen Ausschnitten (Ausnahme: der Hauptpreis).

Die deutschen Filme (sowie die polnischen und kanadischen) waren die einzigen, die öffentlich gezeigt wurden. Dies allein aber war im Vergleich zum Vorjahr schon ein großer Schritt nach vorn. Zu hoffen ist, dass dies 2006 auch für den Wettbewerb möglich wird.

Angesichts der zumeist hervorragenden Qualität der Beiträge auf dem Sales und Pitching-Markt kann ich vor allem auf Grund der Kontaktmöglichkeiten zu chinesischen Produzenten nur empfehlen, dieses Festival weiter in deutsche Kooperationsprojekte einzuschließen.

Ägypten im Herbst

